

Ziel und Praxis von User Involvement

Purpose and
Implementation of User
Involvement



**Marianne Egger de Campo
& Christian Dayé**

EURAG – Bund der Älteren
Generation Europas

Aufgabe:

User Involvement

„To establish, to monitor and, if necessary, to criticize the process of User Involvement within the project’s development.“



Was sind User / NutzerInnen?

- **Primär-User:** Ältere Menschen und Menschen mit (v.a. körperlicher) Behinderung.
- **Sekundär-User:** (pflegende) Angehörige, KrankenpflegerInnen, Betreuungspersonal, Ärzte, TherapeutInnen, etc.
- (**Tertiär-User:** Behörden, Versicherungen, Krankenhausbetreiber, -ausrüster etc.)

Prinzip:

Die Entwicklung einer innovativen Toilette im FRR-Projekt soll geleitet werden von den **Bedürfnissen** und **Wünschen** der NutzerInnen und **nicht** von **Marktinteressen**.

Was bedeutet User Involvement?

- Enge und direkte Zusammenarbeit mit NutzerInnen (Primär- und Sekundär-Usern).
- Bedürfnisse und Erwartungen der User steuern den Entwicklungsprozess.
- Entwicklung in Richtung einer (technischen) Lösung, die den NutzerInnen Vorteile bringt bzw. deren Lebensqualität verbessert.



Drei zentrale Schritte von UI

- Erster Schritt: Strukturierung der Zusammenarbeit
- Zweiter Schritt: Planung der gemeinsamen Aktivitäten (Tests, Expertenrunden etc.)
- Dritter Schritt: Bewährung und Bewertung des Projektes





Drei zentrale Schritte von UI

- **Erster Schritt: Strukturierung der Zusammenarbeit**
- Zweiter Schritt: Planung der gemeinsamen Aktivitäten (Tests, Expertenrunden etc.)
- Dritter Schritt: Bewährung und Bewertung des Projektes



Rahmenbedingungen der Zusammenarbeit

- Sicher
- Rechtlich, vor allem aber ethisch und moralisch unbedenklich (Einverständniserklärung, Datenschutz etc.)
- Kooperative Atmosphäre
- Möglichst umfassend
- (Für die User) effizient im Zeitmanagement
- (Für die Wissenschaftler) effektiv im Sinne von aussagekräftigen, kohärenten Daten



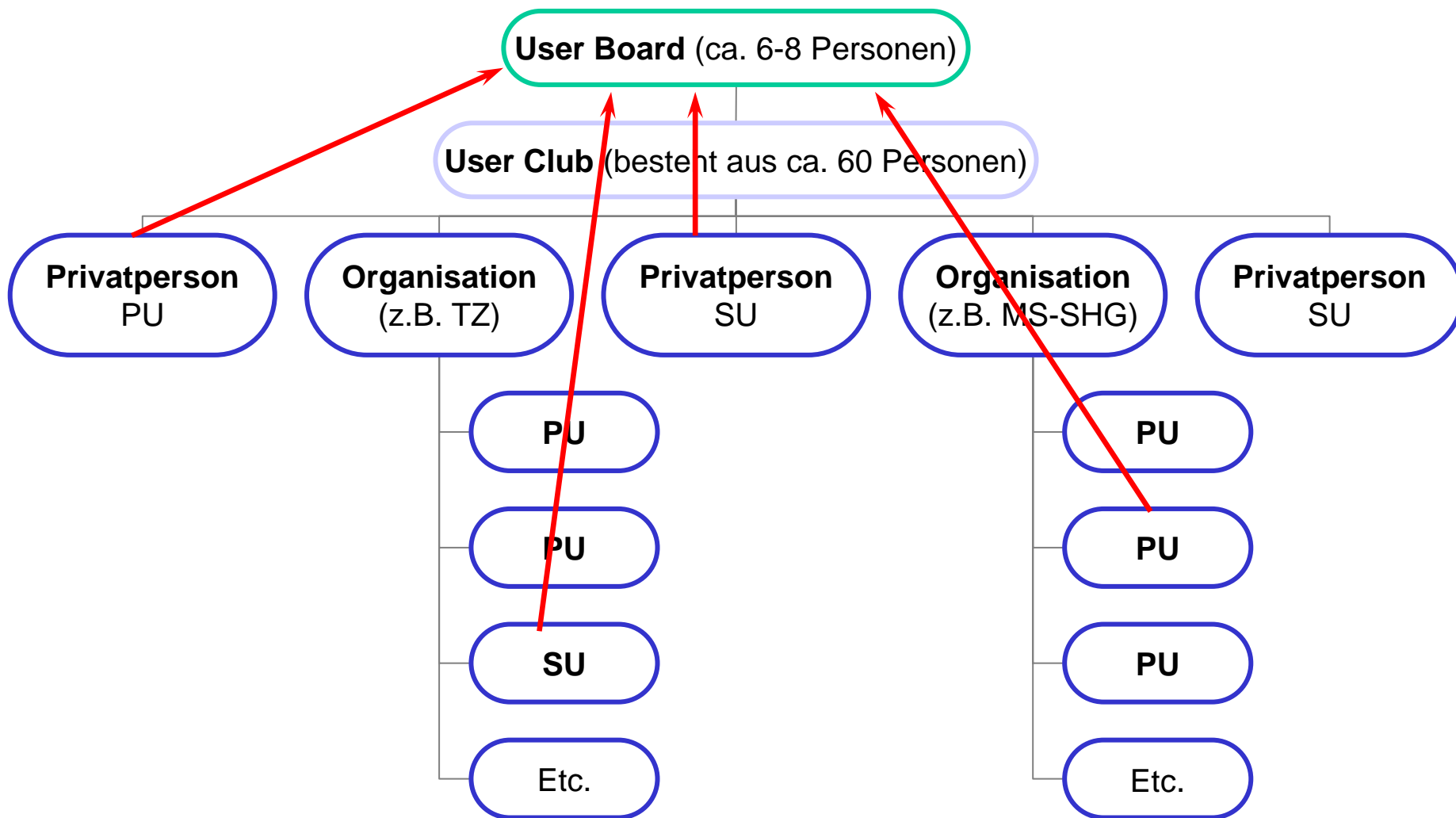
Zwei Arten von Zusammenarbeit

Kontinuierliche Zusammenarbeit

- User begleiten das Projekt
- Zeitintensiv (kostenintensiv)

Punktuelle Zusammenarbeit

- Tests
- Regelmäßige Information über Projektverlauf
- Kontinuität der Testteilnehmer





Drei zentrale Schritte von UI

- ✓ Erster Schritt: Strukturierung der Zusammenarbeit
- **Zweiter Schritt: Planung der gemeinsamen Aktivitäten (Tests, Expertenrunden etc.)**
- Dritter Schritt: Bewährung und Bewertung des Projektes



Labortests



- Photo aus dem Laboratorium von forttec, Wien.



Labortests

Informationskoffer

Mindestens zwei Wochen zuvor, enthält:

- Allgemeine Einführung
- Formular Einverständniserklärung
- Erläuterndes Beiblatt zur Einverständniserklärung
- Informationen zu den technischen Eigenschaften des Prototyps
- Geheimhaltungsvereinbarung

Labortests

Ablauf

- 1) Begrüßung (Raum 1)
- 2) Optional: Einführungsvideo (Raum 1)
- 3) Geheimhaltungserklärung (Raum 1)
- 4) Vorführung (Raum 2)
- 5) Instruktionen (Raum 2)
- 6) Einverständniserklärung (Raum 2)
- 7) Test (Raum 2)
- 8) Interview (Raum 1)



Methodologische Prinzipien

- **Data Triangulation** (*N. Denzin*):
Sensordaten, Interviewdaten,
Testvideo, Fragebogendaten,
Fallstudien etc.

- **Theoretical Sampling**
(*Glaser/Strauss*): Überlegtes
Auswählen der Testteilnehmer
aufgrund deren Erfahrung und
Wissens.

Drei zentrale Schritte von UI

- ✓ Erster Schritt: Strukturierung der Zusammenarbeit
- ✓ Zweiter Schritt: Planung der gemeinsamen Aktivitäten (Tests, Expertenrunden etc.)
- **Dritter Schritt: Bewährung und Bewertung des Projektes**



Real Life Test



Photo von der Real life Installation in den Räumlichkeiten des MS-Tageszentrums der CS.

DANKE!



EURAG – Bund der
älteren Generation Europas